



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCXLII. Kurfürst Friedrich beantwortet die Klagen Peters von Samter und erklärt sich bereit, eine Zusammenkunft beiderseitiger Räthe zu beschicken, am 11. Juni 1463.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

vestre p. beniuola seruitia exhibere, prout ex antiquo vna cum primogenitis meis facere consueuimus, prout vestram preclaritatem non dubito memorari fauores erga patrem meum, quos habuistis, et ipse eciam ad queis beneplacita vestre preclaritati semper fuit paratus. Super premissa a vestra preclaritate per presencium ostensore informari cupio. Datum Poznanie, feria sexta proxima ante Trinitatis alias Quatuortempus, Anno etc. LXIII^o.

E. V. P. Petrus de Schamotuli, Castellanus Poznanienfis
et Capitaneus maioris polonie generalis.

Preclaro Principi et domino, domino Frederico,
dei gracia Marchioni Brandeborgenfi, Bur-
grauio Norimbergenfi et Sacri Imperii Electori,
domino gracioso.

Nach dem Orig. im Geh. Staatsarchive.

CCXLII. Kurfürst Friedrich beantwortet die Klagen Peters von Samter und erklärt sich bereit, eine Zusammenkunft beiderseitiger Räte zu beschicken, am 11. Juni 1463.

Vnser freuntshaft zuuorn, wolgeborner, Edeler, besonders liber freundt. Als Ir vns ytzund vff anbringen kathewiz, den Ir zu vns gefandt hettet, geschriben habt, das haben wir wol vernommen, vnd als Ir berürt zum Ersten von der brief wegen, dy Ir vnsern amptleuten In der Newen Margk geschriben habt, vns einer fehde zuleget gegen der Crone zu poln vnd meint, das Ir der brief nicht leugen können, doch machen vns dieselben brief der Crone feind nicht, wo wir des lust nicht sein etc. Also haben wir alle vnser lebtag keine vrede gegen der krone im willen gehabt, doch hett wirs thun wollen, wir hetten lang gelts gnug darvmb gekregen, ok wer nicht not gewest, das ir sulchs In vnser land kündigte, vns geschyt an derselben ewer schrift wes vngütlich, wir getrawen Ir werdet vns der furder vertragen. Sundern als Ir meint, das der Crone zu polen vnderlassen vil vnrecht von den vnsern widerfare vnd dieselben, dy sulchs thun, dy lasse wir frey In vnserm lande sein vud reyten; daran tut Ir vns ser vnruelichen, Zweifeln wir nicht, Ir wisset das wol anders, vnd auch das durch vnser amptleute ettlich dy der Crone zu polan lewt beraubt hetten, gefangen vnd mit recht vmb die sachen In vnserm lande gericht sein vnd den leuten Ir habe wider geschickt: vnd wes wir y vnd y sulchs haben weren mögen, als vil wir erfarn haben, han wir gern gethan. Aber den vnsern ist vil vnd mancherley uberfarung gescheen, beraubt vnd benomen, dy vns dorvmb oft mit harter clage erfucht haben, dorvmb wir In vorzeyten vnserm liben heren vnd Bruder, dem konig zu polan geschriben vnd ehmals tag dorvmb beramet haben vnd alzyt gern gesehen hetten einen gutlichen abtrag dorvmb zu machen, hat biz her nicht sein mogen. Ir schreibet auch, Ir habt vnsern amptleuten geschriben euch dy vertzeichendt senden, dy vns schaden gethan hetten, des sey auch nicht gescheen vnd mög uch nymand zu wissen werden. Also meinen wir, Ir wisset y wol, was dem vnsern von güntersberge zu kalifz von den Polnischen allen gescheen ist schaden vff sechs oder acht thufend gulden werd,

als er vns geclaget hat, vnd meinten dasselbe solt uch vnuerborgten sein, wan er ern Jan von Schernickows Sweſter Son ist. Auch ist vns vnser Mann Fridrich Newendorff abgefangen von den ewern, dorvmb wir vnsern liben heren vnd Bruder, dem konig vnd euch oft geschriben vnd ander mer mühe dorvmb gethan haben by er Nemerſj, vns den vff recht oder freuntſchaft tage oder zu borgen geben, das hat nicht sein mogen vnd wirt noch also In gefengnisse gehalten, darzu habt Ir vns by kathewitz nehst entbotten, Ir woldet den schatzen vff ein recht. Ist das ein freuntlich antwortt, das merckt Je wol. Auch vnser Borger einen vom Berlin, Symon malner genant, der funderlich ewer geleyt hat gehabt, dem auch das sein genomen ist. Das dy allein nicht sein, Sundern vil mer der vnsern, den mercklich grosser schade gescheen ist, dy wie uch noch wol werden vertzeichend senden vnd eins teils den Starften vor uch beschriben gefandt haben, vnd wy man vns nach vnserm Slosz drifen gestanden hat, als vns des vnser amptlewt bericht haben. Auch sey wie ytzund nach kathewiz abscheiden selbs in die newen margk gewest vnd han fleisiglich dornach gefraget, wir konnen nymand erfarn, der den ewern icht genomen habe, Sundern vnser stet vnd Mann der newen margk das meiste teil clagen alle, das sy beschediget vnd beraubet sein von den ewern. Doch sols darvm nicht gebrechen. Wir bitt uch, das Ir vns alle dy vertzeichend sendet, dy Ir In ansprach habt vnd dy die vnsern sein. Desgleichen wollen wir uch dann wider schicken vnd wir erbitten vns darzu, wolt Ir den vnsern Iren schaden selbs bezalen, der In von den Polen gescheen ist, wir wollen den ewern das wider vmb thun vnd auch selbs bezalen mit vnserm eigen gelt, wes In von den vnsern schaden gescheen ist vnd wollen y nicht vnrecht sein, newert das man vns des gleichen wider thu, vnd sol an vns nicht felen. Wenn Ir vns einen tag zu schreibet, so zütlich zuuor, das wir dy vnsern darzu brengen mogen, so wollen wir den gern besenden vnd dy vnsern zu tagen schicken, das Ir desgleichen auch tut, das einer dem andern verbuße nach vnser liben heren vnd Bruders des koniges vnd vnser Rete erkentnuße vnd wollen vf dißmal vmb nerer glympfs willen, vff das y dy sache gericht werde vnd des wir in guter eintracht bliben, den ersten tag Im reich zu Polen besuchen lassen In einer Stat vff der grenitz, dy geleglich ist, also das Ir einen andern tag widervmb In vnser Stete eine suchet vnd also einen tag vmb den andern, so oft des not tut, als wir des nehst mit kathewitz abgeschieden sein. Ist uch auch synlich, das man vmb der sach willen gegen der Newen marg allein einen tag vnd was sußt gegen den andern vnserm land, als im land zu Sternberg vnd der Mittelmarg gescheen ist, einen andern tag halten sulle, das sthe wir auch wol zufriden vnd sol an vns aller billikeyt y hein gebruch sein. Sundern vffs lezt, als Ir uch gegen vns entschuldiget, das Ir nymand gegen vns verhezt habt oder vngern wider vns thun wölet, des gleuben wir uch ganz wol. Ir sullet uch auch anders zu vns nicht verſehen, dann fruntſchaft vnd alles guten, dann vnser kauflewt haben vns des bericht, das In bey euch widerfaren sei, des In vor bey andern nicht habe not gethan, In sey das Ir zu Poznow bekomert vnd eins teils haben Ir auch entreitten müßen. Was nu das gemacht hat, das wissen wir nicht. Doch wy Nu dem allen, als Ir euch gegen vns zu dinst biettet, worin wir dann vnsern liben heren vnd bruder dem konig vnd uch allen wider zu dinst, willen vnd freuntſchaft sein vnd ertzeigen, das wir yme mit eren verantwortten oder thun konnen, des thu wir gern, So ferren man das von vns wil vor gut nehmen. Datum Berlin, am Sonabent nach vnser heren lichnams tag, Anno etc. LXIII^o.

Nach dem Concepte im Gef. Staatsarchive.